



Weisung des Stadtrats an den Gemeinderat

vom 20. September 2023

GR Nr. 2023/446

Stadtentwicklung, «Tatort», Beiträge 2024–2027

1. Zweck der Vorlage

Mit dieser Vorlage beantragt der Stadtrat dem Gemeinderat einen jährlichen Beitrag an die Produktion der Krimiserie «Tatort» des Schweizer Fernsehens SRF von insgesamt 400 000 Franken für die Jahre 2024–2027. Dieser jährliche Beitrag setzt sich zusammen aus einem Produktionsbeitrag von 289 200 Franken und einer Mietkostenübernahme von 101 800 Franken.

2. Ausgangslage

Der «Tatort» ist die älteste und beliebteste Fernseh-Kriminalreihe im deutschsprachigen Raum mit teils über zehn Millionen Fernsehzuschauerinnen und Fernsehzuschauern. Er wird zur besten Sendezeit am Sonntagabend ausgestrahlt und in praktisch allen grossen Medien in Deutschland, in Österreich und in der Schweiz regelmässig besprochen; es gibt eigene Online-Plattformen (z. B. «wiewardertatort.de» oder «tatort-fans.de»), die sich darauf konzentrieren, jede neue Folge zu kommentieren. Zuschauerinnen und Zuschauer sind dem «Tatort» treu und emotional verbunden; schliesslich greift fast jede Folge gesellschaftliche Aktualitäten und Trends auf, die die öffentlichen Diskussionen prägen. «Tatort»-Städte wie München, Hamburg, Berlin, Duisburg, Köln, Münster oder Wien sind bei Serien-Fans so beliebt geworden, dass sie einen expliziten «Tatort»-Tourismus kennen. Auch in Netflix-Zeiten bietet kaum ein anderes Fernsehformat eine so gute Plattform, um eine Stadt national und international zu präsentieren.

2019 hat das Schweizer Fernsehen den «Schweizer Tatort» von Luzern nach Zürich verlegt. Seither wurden acht Folgen der Serie mit den beiden Komissarinnen Tessa Ott (Carol Schuler) und Isabelle Grandjean (Anna Pieri Zuercher) in Zürich gedreht – «Züri Brännt», «Schoggi-läbe», «Schattenkinder», «Risiken mit Nebenwirkungen», «Seilschaft», «Blinder Fleck», «Uf em Aff» und «Fährmann» – an verschiedensten Standorten in der ganzen Stadt vom Zoo Zürich über den Schlachthof bis zum Weihnachtsmarkt auf dem Sächsiläutenplatz, der Bahnhofstrasse oder der Langstrasse. Die ersten fünf Folgen wurden bereits ausgestrahlt, die sechste («Blinder Fleck») folgt am 24. September 2023.

Die Stadt hat die Produktion des «Tatorts» von 2020 bis 2023 als Pilotprojekt mit einem einmaligen Beitrag von total 1,6 Millionen Franken (400 000 Franken pro Jahr) unterstützt (Stadtratsbeschluss [STRB] Nr. 586/2019). Aufgrund des Erfolgs der Serie und ihrer Wirkung für Zürich soll sie mit einem wiederkehrenden Beitrag unterstützt werden.

3. Erfolg des Zürcher Tatorts

Durchschnittlich wurden mit jeder bisher ausgestrahlten Folge des Zürcher «Tatorts» in der Schweiz, in Deutschland und in Österreich insgesamt 8,5 Millionen Zuschauerinnen und Zuschauer erreicht, was für die Verantwortlichen ein erfreuliches Resultat darstellt (Schweiz



500 000, Österreich 650 000, Deutschland 7,4 Millionen). Die Zahlen entsprechen den von SRF angestrebten Werten und sind auch im Vergleich mit allgemeinen Publikumszahlen und mit bisherigen «Tatorten» in der Schweiz, Österreich und Deutschland durchwegs positiv zu werten. Sie bewegen sich trotz allgemein sinkenden TV-Zuschauerquoten in einem ähnlichen Rahmen wie bei den vorherigen Schweizer «Tatort»-Folgen. Der Marktanteil ist auch in Deutschland und Österreich generell gut und zeigt einen positiven Trend: Die neue Reihe, das Ermittlerteam rund um die beiden charismatischen Kommissarinnen und vor allem auch die Stadt Zürich als Spielort kommen beim Publikum gut an, sowohl in der Schweiz als auch in Deutschland und Österreich.

Zudem konnte mit den ersten Folgen teilweise ein deutlich jüngeres Publikum erreicht werden, als es ansonsten bei der «Tatort»-Reihe der Fall ist. Der erste Zürcher «Tatort» «Züri Brännt» (die Reminiszenz an das bewegte Zürich der 1980er-Jahre) erreichte beim Zielpublikum zwischen 15 und 59 Jahren einen Marktanteil von 37 Prozent. Die Folge «Schattenkinder» (die in der Kunstwelt spielt) erzielte Topwerte beim Zielpublikum von 40 bis 69 Jahren (36–38 Prozent). Und der «Tatort» «Risiken mit Nebenwirkung» (rund um ein verdächtiges Pharmaunternehmen) konnte beim Zielpublikum 30–59 Jahre ebenfalls sehr gute Quoten erzielen (32–35 Prozent).

Der Zürcher «Tatort» zeigt ein modernes internationales Zürich, bei dem nicht die herkömmlichen Attribute der Finanzstadt Zürich im Fokus stehen, sondern die Hochschulen (Wissensstadt), die Kreativwirtschaft (Kulturstadt) und die lebendige, junge Atmosphäre, die den Alltag prägt (attraktiver Lebens- und Arbeitsort, weltoffene Stadt).

4. Wirtschaftliche Bedeutung des «Tatorts» für die Filmstadt Zürich

Eine Förderung der Filmwirtschaft ist nicht nur aus kulturpolitischer, sondern auch aus wirtschaftspolitischer Perspektive wünschenswert und sinnvoll. Dies nicht zuletzt aufgrund vielschichtiger Vernetzungen und Abhängigkeiten zu anderen Kreativwirtschaftsbranchen, dem Gewerbe, der Gastronomie und der Hotellerie. Dies hat der Stadtrat im Dezember 2022 mit der Erhöhung der finanziellen Unterstützung der Film Commission Zürich für die Jahre 2023–2026 bekräftigt (STRB Nr. 1620/2022). Die langfristig angelegte Produktion des «Tatorts» in Zürich gibt der Zürcher Filmwirtschaft dabei einen steten, starken Impuls. Die meisten Unternehmen der Filmproduktionsbranche in Zürich ebenso wie zahlreiche andere Unternehmen in der Wertschöpfungskette sind in der Stadt oder der Region Zürich ansässig.

Die Produktion des «Tatorts» hat bedeutende wirtschaftliche Effekte für die Stadt Zürich. Die Produktion investiert pro Dreh einer Doppelfolge zwischen 1,8 und 2,4 Millionen Franken in die Stadt Zürich, das entspricht rund 55 Prozent der gesamten Herstellungskosten. Weitere 0,4–1,1 Millionen Franken werden pro Doppelfolge im Kanton Zürich umgesetzt – dies entspricht in Stadt und Kanton Zürich insgesamt 2,2–3,5 Millionen Franken oder 65 Prozent der Gesamtausgaben. Bezogen auf die Unterstützung der Stadt von insgesamt 400 000 Franken pro Jahr wird der Regionaleffekt deshalb mit 460–600 Prozent pro Doppelfolge bzw. Jahr beziffert. Bei vergleichbaren Produktionen ist ein Regionaleffekt von rund 130 Prozent üblich.



Produktionskosten SRF Spielfilme und Serien 2022 pro Jahr

Spielfilme und Serien	Kino-Koproduktionen	Unterstützung von Kinoproduktionen im Rahmen des «Pacte de l'Audiovisuel» durch SRF	Rund 4 Mio. Franken
		«Wilder»	900'000 Franken
		«Die Beschatter»	800'000 Franken
		«Emma lügt»	240'000 Franken
		«Tschugger»	510'000 Franken
	Tatort	Schweizer «Tatort»	Rund 2 Mio. Franken
	Internationale Koproduktionen Serien	«Der Alte»	59'000 Franken
		«Die Chefin»	
		«Ein Fall für Zwei»	
	Lizenzkäufe	Lizenzkosten eingekaufte Serien (30 Minuten)	2'000 bis 10'000 Franken
		Lizenzkosten eingekaufte Serien (60 Minuten)	2'000 bis 15'000 Franken
		Lizenzkosten eingekaufte Filme	4'000 bis 70'000 Franken

Quelle: SRF Jahresabschluss 2022

Pro Doppelfolge werden 30–45 Crewmitglieder und Fachexpertinnen und Fachexperten mit Wohnsitz in der Stadt Zürich engagiert, dazu kommen acht bis elf Schauspielerinnen und Schauspieler und rund 150 Statistinnen und Statisten aus der Stadt Zürich. Bespielt werden jeweils rund 15 Drehorte in der Stadt Zürich, einzelne weitere im Kanton.

Rund zehn Filmunternehmen sind pro Doppelfolge als Subdienstleistende in die Produktion involviert mit einem Auftragsvolumen von rund 350 000 Franken in der Stadt Zürich und einem Auftragsvolumen von rund 500 000 Franken im Kanton Zürich. Alle Produktionsfirmen der bisherigen «Tatort»-Folgen haben ihren Sitz in der Stadt Zürich und konnten pro Auftrag für eine Doppelfolge einen Umsatz von rund 3,9 Millionen Franken erwirtschaften, was ungefähr dem Volumen von zwei Langspielfilmen entspricht (Zodiac Pictures Ltd. produzierte vier Folgen, Contrast Film und C-Films AG je zwei).

Die Sichtbarkeit und die touristische Vermarktung von Zürich über den Film sind wichtige Faktoren im Zusammenhang mit dem Tatort. Filmschauplätze wie die Stadt Zürich tragen international viel dazu bei, die Schweiz als attraktive und interessante Destination zu positionieren. Der Zürcher «Tatort» zeigt ein modernes, spannendes und vielfältiges Zürich – eine facettenreiche Kulisse mit einem grossen Potenzial für einen positiven Imagetransfer bei einem breiten Publikum im gesamten deutschsprachigen Raum. Dies spiegelt sich in der sehr positiven Resonanz des Publikums auf die visuelle Qualität der Folgen – insbesondere die einzigartigen und vielseitigen Stadtansichten Zürichs begeistern die Zuschauenden.

Aus all diesen Gründen soll die Unterstützung der «Tatort»-Produktion durch die Stadt für weitere vier Jahre weitergeführt werden.

5. Sach- und Finanzdienstleistungen

Der Beitrag der Stadt setzt sich zusammen aus der Übernahme der Mietkosten von städtischen Liegenschaften im Finanzvermögen an der Mühlackerstrasse 199 und an der



Cäsar-Ritz-Strasse 12 als Drehort von 101 800 Franken pro Jahr und einem jährlichen Produktionsbeitrag von 298 200 Franken für zwei «Tatort»-Folgen.

In der Liegenschaft ist während des ganzen Spiel- und Drehdauer das Polizeikommissariat mit den Büros der Ermittlerinnen und Ermittler, den Verhörzimmern, dem Technikzimmer, dem Kaffeeraum usw. eingebaut. Dazu benötigt die Produktion eine Werkstatt und Lagerräume für Ausstattung und Kostüme.

Mietzins Liegenschaften Stadt Zürich (LSZ)

Referenz-Nr.	Objekt	Adresse	Fläche m ²	Mietzins pro m ² /Jahr in Fr.	Mietzins/Jahr in Fr.
11211.88.01	Büroräume 1. OG	Mühlackerstrasse 199	304	180	54 720
11211.14.02	Werkstatt	Cäsar-Ritz-Strasse 12	205	180	36 900
	Aussenparkplätze		7	inklusive	0
	Mietzins netto Jahr				91 620
	Nebenkosten pauschal		509	20	10 180
	Mietzins brutto Jahr				101 800
	Mietzins brutto Monat				8483.35

Weitere Aufwände

Mit dem finanziellen Beitrag der Stadt an die «Tatort»-Produktion werden insbesondere Kosten für Sperrungen und Parkplätze bezahlt. Weiter werden damit Hotelübernachtungen, die Verpflegung der Filmcrew, Mietkosten für weitere Drehorte sowie weitere Produktionskosten abgegolten, die sich direkt in der Stadt Zürich niederschlagen. Dazu wird mit SRF eine entsprechende Subventionsvereinbarung abgeschlossen. Insgesamt fliessen pro «Tatort»-Produktion einer Doppelfolge rund 2 Millionen Franken in die Stadt Zürich zurück, in Gewerbebetriebe und Dienstleistungen.

Nachhaltige Produktionsweise

Die Zürcher «Tatort»-Reihe stellt für SRF ein Pilot- und Leuchtturmprojekt zum Thema «Green Production» beziehungsweise «Green Filming» dar. Erstmals wurde eine Filmproduktion unter Einbezug von Fachexpertinnen und -experten von myclimate systematisch hinsichtlich Umweltverträglichkeit, CO₂-Bilanz und Ressourceneffizienz analysiert. Auf Basis der konkreten Verbrauchsdaten wurde anschliessend ein Massnahmenkatalog für die Reduktion von Emissionen und die Steigerung der Ressourceneffizienz erarbeitet. Dieser wird Teil des im Februar 2022 von der Geschäftsleitung der SRG beschlossenen Nachhaltigkeitskonzepts für das gesamte Unternehmen werden. Die entsprechenden Massnahmen sollen kontinuierlich überprüft und optimiert werden und haben zum Ziel, nicht nur die Zürcher «Tatort»-Produktionen, sondern alle Film- und Serienproduktionen der SRG nachhaltig umweltverträglich zu gestalten.

In Kooperation mit der Zürcher Filmstiftung hat SRG den CO₂-Rechner «Swiss CO₂-Calculator» entwickelt. Mit dem webbasierten Tool können die Emissionen von Film-, Online- und TV-Produktionen berechnet werden – anhand von Produktionsdaten zu Stromverbrauch,



5/5

Transport, und Materialeinsatz. Der Rechner ermöglicht den Produktionsteams, die klimarelevanten Aktivitäten pro Produktionsphase zu eruieren und schliesslich die Emissionen zu reduzieren.

6. Zuständigkeit und Budgetnachweis

Gemäss Art. 59 lit. c Gemeindeordnung (AS 101.100) liegt die Finanzkompetenz für neue wiederkehrende Ausgaben von jährlich mehr als 100 000 bis 2 000 000 Franken für einen bestimmten Zweck beim Gemeinderat. Die Bewilligung des jährlich wiederkehrenden Beitrags von 400 000 Franken für die Jahre 2024–2027 liegt daher in der Kompetenz des Gemeinderats.

Gemäss Art. 45 Abs. 1 Reglement über Organisation, Aufgaben und Befugnisse der Stadtverwaltung (AS 172.101) ist der oder die Vorstehende des antragstellenden Departements für die Umsetzung der jeweiligen Beschlüsse zuständig. Entsprechend obliegt es der Stadtpräsidentin, die Subventionsvereinbarung abzuschliessen.

Der bisherige Beitrag ist im Finanz- und Aufgabenplan 2023–2026 vorgemerkt. Der Beitrag ab dem Jahr 2024 wird mit dem Budget 2024 beantragt und im Finanz- und Aufgabenplan 2024–2027 eingestellt.

Dem Gemeinderat wird beantragt:

Für die «Tatort»-Produktion wird der Schweizer Radio und Fernsehgesellschaft SRG für die Jahre 2024–2027 ein wiederkehrender Beitrag von jährlich 400 000 Franken bewilligt. Dieser setzt sich zusammen aus einem Produktionsbeitrag von 289 200 Franken und einer Mietkostenübernahme von 101 800 Franken.

Die Berichterstattung im Gemeinderat ist der Stadtpräsidentin übertragen.

Im Namen des Stadtrats

Die Stadtpräsidentin
Corine Mauch

Die Stadtschreiberin
Dr. Claudia Cuche-Curti